

Das Mittelalterzentrum Greifswald

Das Mittelalterzentrum Greifswald (gegründet 1995) ist eine Vereinigung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Fakultäten ebenso wie Mitgliedern außeruniversitärer Einrichtungen, die fächerübergreifend forschen, lehren und publizieren. Das Zentrum ist Träger des universitären Forschungsschwerpunkts „Kultur des Mittelalters“. Seine Aktivitäten gelten allen Aspekten mittelalterlichen Lebens und behandeln in verschiedenen Formaten wie Vortragsreihen, Tagungen und Studientagen aktuelle Themen und Forschungsfragen. Das Mittelalterzentrum steht nicht nur promovierten und habilitierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern offen: Als Mitglied kann sich jede/r auf dem Gebiet der Mediävistik Graduierte registrieren lassen.

Kontakt

Professor Dr. Monika Unzeitig (Sprecherin)
Lehrstuhlinhaberin für Ältere deutsche Sprache
und Literatur

mittelalterzentrum@uni-greifswald.de
Tel. +49 3834 420 - 3438 oder 3402
[www.phil.uni-greifswald.de/
forschung/schwerpunkte/maz/](http://www.phil.uni-greifswald.de/forschung/schwerpunkte/maz/)

Institut für Deutsche Philologie
Rubenowstraße 3, 17487 Greifswald



Das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald

Das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung in der Trägerschaft der Stiftung Alfried Krupp Kolleg Greifswald. Die Initiative zur Errichtung des Alfried Krupp Wissenschaftskollegs Greifswald ging vom ehemaligen Vorsitzenden des Kuratoriums der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Professor Dr. h.c. mult. Berthold Beitz, aus. Professor Beitz verband mit dieser Initiative die Idee, dass ein Wissenschaftskolleg in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald dazu beitragen könne, die Region Greifswald wieder zu dem „liberalen, weltoffenen Zentrum für Begegnungen im Ostseeraum“ werden zu lassen, das sie jahrhundertlang war. Diesem Ziel und der Überzeugung Alfried Krupp von Bohlen und Halbachs, dass es „eine moralische Pflicht“ ist, „andere, die Nächsten, die Nachbarn, am fortschreitenden Wissen aktiv teilhaben zu lassen“, ist das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald verpflichtet.

Kontakt

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
Martin-Luther-Straße 14
17489 Greifswald
info@wiko-greifswald.de
www.wiko-greifswald.de



DAS EIGENE UND DAS FRENDE IM MITTELALTER

Vortragsreihe des
Mittelalterzentrums Greifswald
im Wintersemester 2019/20

Vortragsreihe: „Das Eigene und das Fremde im Mittelalter“

In der interdisziplinären Vortragsreihe werden sechs Fallstudien vorgestellt, in denen Konstruktionen des Eigenen wie des Fremden zwischen Mittelalter und Früher Neuzeit untersucht werden. In Beiträgen aus den Disziplinen Germanistik, Geschichtswissenschaft, Jüdische Studien, Kunstgeschichte und Skandinavistik zu verschiedenen Artefakten wie Erzählungen, Briefen und Weltkarten werden Perspektiven darüber vorgestellt, inwiefern Aussagen über das als fremd konstruierte als Aussagen über das Eigene zu verstehen sind. Die Bestimmung des Eigenen erfolgt oftmals in einer abgrenzenden Auseinandersetzung mit dem Anderen. Andersheit und/oder Fremdheit ist ein relationales Konzept, das als Beziehungsmodus bezeichnet worden ist, in dem wir externen Phänomenen begegnen. Fremdheit ist damit keine Eigenschaft von Dingen, Personen oder Gemeinschaften, sondern es handelt sich um eine Zuschreibung.

Die Bewertung erfolgt aus der jeweils eigenen Standortgebundenheit heraus, die durch die Sozialisation in einer historisch und kulturell spezifischen Gesellschaft bedingt ist und durch sozial vermittelte Weltansichten, Wahrnehmungsmuster und Verhaltensweisen beeinflusst wird. Aussagen über das Andere und/oder Fremde sagen daher immer auch etwas über den Zuschreibenden aus. Von Interesse sind jedoch nicht nur Grenzziehungen zwischen dem Eigenen und dem Fremden, sondern Grenzen können auch selbst als hybride Zonen des Übergangs und des Austauschs verstanden werden.

Aktuelle Forschungsdiskussionen aufgreifend werden in den einzelnen Vorträgen Kontinuitäten und Veränderungen im Hinblick auf Fremdeidardarstellungen vorgestellt, indem historisch spezifische Verhältnisse von praktischer Erfahrung und ihrer kulturellen Verarbeitung ausgelotet und das Reflexionsmoment der eigenen Standortgebundenheit bestimmt werden.



Der Eröffnungsvortrag am 28. Oktober 2019 findet im Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald, Martin-Luther-Straße 14, statt. Die weiteren Vorträge finden im Hörsaal 2 in der Rubenowstr. 1 (Audimax) statt.

Montag, 28. Oktober 2019 · 18.15 Uhr

» Inklusion und Exklusion im

Dyl Vlenspiegel

Professor Dr. BERNHARD JAHN

Universität Hamburg

Montag, 11. November 2019 · 18.15 Uhr

» Fremdheit in der *Gísla saga Súrssonar*

Dr. STEFAN DRECHSLER

Universität Bergen (Norwegen)

Montag, 25. November 2019 · 18.15 Uhr

» Die Mongolen und Europa:
Globale Verflechtung um 1300 aus
kunsthistorischer Perspektive

Professor Dr. JULIANE VON FIRCKS

Universität Jena

Montag, 9. Dezember 2019 · 18.15 Uhr

» Bilder der Anderen: Fremde in den
italienischen Kommunen

Professor Dr. MARC VON DER HÖH

Universität Rostock

Montag, 6. Januar 2020 · 18.15 Uhr

» Wie die neue Medienwelt Amerika
entdeckte: Der *Columbusbrief* von 1493
in der Kommunikationskultur seiner Zeit

Dr. FALK EISERMANN

Staatsbibliothek zu Berlin –

Preußischer Kulturbesitz

Montag, 20. Januar 2020 · 18.15 Uhr

» Weltpolitik aus jüdischer Sicht:
Die *Katalanische Weltkarte*
(Mallorca, 1375)

Professor Dr. KATRIN KOGMAN-APPEL

Universität Münster